



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 9/10, September / Oktober 2003

Nr. 385

48. Jahrgang

So ein heißer Sommer!

So ein heißer Sommer wie heuer war noch nie da. 4 Monate lang stöhnte Europa unter der großen Hitze und litt unter extremer Trockenheit. In Großbritannien und in Deutschland wurden erstmals 40 Grad C (= 104 F) erreicht und überschritten. Anfang August erschien in England eine Zeitung mit riesigen Buchstaben auf der ersten Seite: „100 F“. Am folgenden Tag schrieb dieselbe Zeitung: „HOTTEST DAY IN HISTORY!“

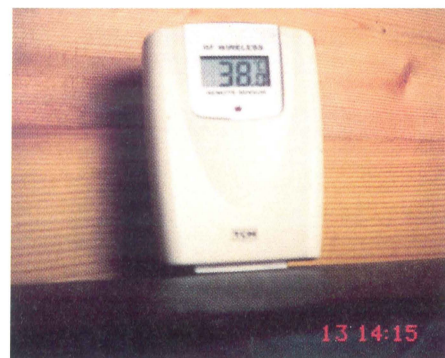
Da waren es 101 F.

Es begann bereits am 6. Mai, als in Österreich über 30 Grad Celsius gemessen wurden. Noch nie hat es so viele heiße Tage gegeben wie heuer. „Sommertage“ nennt man solche mit Temperaturen zwischen 25-30 Grad (77-86 F), „Tropentage“ solche mit Temperaturen über 30 Grad C (86 F). Im Burgenland gab es 35 solcher „Tropentage“, das heißt, daß es an jedem 3. Tag über 30 Grad gegeben hat. Damit wurde der bisherige Rekord aus dem Jahre 1811 überboten. Fast so heiß wie heuer war es nur noch in den Jahren 1861 und 1992. Die heurigen Temperaturen lagen 4 Grad über dem langjährigen Durchschnitt.

Der heißeste Tag im Burgenland war der 13. August. Da hatte es in Neusiedl am See und in Andau 38,5 Grad C (=101,3 Grad Fahrenheit), in Eisenstadt 38,4 C(101,2 F) und in Stegersbach 38,3 C(101,1 F). Das sind die höchsten Werte, die je im Burgenland gemessen wurden. Zum Vergleich: den absoluten Hitze rekord in Österreich gab es am 27. Juli 1983 in Dellach in Kärnten mit 39,7 C (103,4 F).

Ein weiterer Rekord war die lange Dauer der Hitzeperiode und die sehr warmen Nächte.

Im Gegensatz zu New York und anderen Städten Amerikas, wo die Nächte sehr heiß und schwül sein können, gibt es solche in Österreich



nicht. Es ist in der Nacht nie so heiß, daß man schwitzt. In diesem Jahr aber lagen die durchschnittlichen Nachttemperaturen bei 20,9 Grad (69,6 F).

Den letzten heißen Tag mit über 30 Grad Celsius gab es am 28. August. Dann aber ging innerhalb von nur 2 Tagen dieser heiße

Sommer nahezu ohne Übergang in einen kühlen und verregneten Herbst über.

Eine solche extreme Witterung hat natürlich auch Auswirkungen auf die Natur und die Landwirtschaft. In manchen Gegenden Österreichs gibt es so wenig Heu, daß die Bauern einen Teil ihrer Rinder verkaufen müssen. Aber auch die Feldbauern verzeichnen große Schäden. Die Dürreschäden im Burgenland liegen bei 40 Millionen Euro.

Wir haben heuer die früheste Weinlese seit Menschengedenken. Bereits in den letzten Tagen des Juli (!) wurden die ersten Weintrauben geerntet. Die extreme Hitze

hat die Trauben früher reifen lassen. Wegen der vielen Sonnenstunden und hohen Temperaturen gibt es heuer einen besonders süßen, daher alkoholreichen und gehaltvollen Wein. Besonders für die Rotweine sind die Bedingungen ideal. Allerdings werden die Erntemengen etwas geringer ausfallen.

Flüsse und Bäche hatten einen historischen Tiefstand erreicht. In der Teichwirtschaft gibt es stellenweise ein großes Fischsterben, denn die erhöhten Wassertemperaturen lassen den Sauerstoffgehalt sinken. Flache Gewässer sind davon betroffen. Im Strembach bei Tobaj fand man eine große Zahl toter Fische. Der Grieselbach, der durch Jennersdorf fließt, war fast ausgetrocknet. Der Neusiedler See hat einen so niedrigen Wasserstand, daß man daran denkt, das Wasser von der Raab in Ungarn in den See zu leiten. Möglicherweise wird man schon nächstes Jahr mit dem Bau eines entsprechenden Kanals beginnen.

Die gute Seite dieses Rekordsommers war, daß die Schwimmbäder immer voll waren und gute Geschäfte gemacht haben. Viele haben rechtzeitig investiert und ihre Kapazitäten vergrößert. So hat auch die „Familientherme Lutzmannsburg-Frankenau“ heuer ausgebaut. Mit „Twister“ (211m) und „Speedy“ (143m) wurden die längsten Indoor-Rutschen Österreichs errichtet.



Liebe Landsleute!

In den letzten Wochen habe ich mehrfach Nachricht erhalten, daß Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft in Amerika erkrankt sind und ihre Arbeit nicht mehr so machen können wie früher. Hier denke ich besonders an meine Freunde in New York, Chicago und Philadelphia. Ich möchte jetzt die Gelegenheit nützen, ihnen und auch den zahllosen anderen Mitarbeitern herzlich zu danken, jenen, die im Vordergrund stehen und jenen, die im Stillen und in kleinen Verantwortungsbereichen tätig sind. Ich denke hier besonders auch an die Frauen, die bei Picnics und anderen Veranstaltungen unbemerkt in der Küche stehen und die besten burgenländischen Speisen und Bäckereien herstellen.

Ich danke jenen, die Mitgliedsbeiträge einkassieren, unsere Zeitung verteilen oder diese oft auf eigene Kosten weiter-senden. Ich danke den neuen Freunden im „Burgenland Bunch“, von denen viele als Kinder und Enkel Ausgewanderter das Burgenland erst später entdeckt haben und jetzt viel Interesse an der alten Heimat zeigen. Sie alle machen unser Burgenland in der Welt bekannt, sind gute Botschafter unseres Landes. Dafür wurde ihnen oft auch schon von der Burgenländischen Landesregierung offiziell gedankt. Wenn ich unsere Zeitung schreibe, fällt mir auf, daß die Leute immer älter werden. In dieser Nummer wird auf den Seiten 6 und 7 über sieben 100jährige berichtet. Noch etwas fällt mir auf: Bei etlichen Todesanzeigen steht: „Wenige Wochen nach dem Geburtstag (Hochzeitstag.....) ist er oder sie gestorben.“ Es scheint, als könnten alte Leute noch die Kraft aufbringen, diesen Freudentag zu erleben. Auch mein Großvater, der im Kriegsjahr 1945 sehr krank war, hat die Heimkehr meines Vaters so erwartet. Nur 13 Tage danach ist er gestorben.

Es ist überhaupt ganz interessant, die alten Ausgaben unserer Zeitung wieder einmal in die Hand zu nehmen. Viele unserer Leser haben sie ja aufgehoben. Dabei fällt z.B. auf, daß es früher sehr oft in den Dörfern gebrannt hat. Einmal ist ein Haus abgebrannt, einmal ein Stadl. Eine zeitlang gab es sogar eine eigene Spalte für diese Brandkatastrophen.

Über Goldene Hochzeiten wurde damals selten berichtet. Sie kamen auch selten vor. Heute ist das viel häufiger, weil - wie ich schon anfangs sagte - die Leute Gott sei Dank länger leben.

Das wünsche auch ich Euch. Mit den besten Genesungswünschen an die Kranken und lieben Grüßen an alle verbleibe ich Euer

Walter Dujmovits

Auslandsösterreicher-Treffen in Graz

Die Tagung des „Auslandsösterreicher-Weltbundes“ verbunden mit dem Auslandsösterreicher-Treffen, welche vom 4.-7. September 2003 in Graz stattgefunden hat, war ein großer Erfolg. Den über 700 Teilnehmern (die zweithöchste Anzahl bei einem solchen Treffen) zeigte sich die Stadt von ihrer besten Seite. Graz trägt in diesem Jahr den stolzen Titel „Kulturhauptstadt Europas“, was die Attraktivität noch verstärkt hat.

Bei den Gesprächen konnten die Landsleute aus dem Ausland ihre Sorgen und Anliegen dem Auslandsösterreicher-Weltbund vortragen, der ja die Interessensvertretung aller Auslandsösterreicher ist. Ein besonderes Anliegen ist die Beibehaltung der österreichischen Staatsbürgerschaft bei Übernahme einer anderen sowie die leichtere Rückgewinnung der verlorenen österreichischen Staatsbürgerschaft.

Präsident Fritz Molden hatte die Freude, Julianne Belczak aus New York mit dem Titel „Auslandsösterreicherin des Jahres“ auszuzeichnen. Die gebürtige Grazerin lebt seit 40 Jahren in New York, führt dort erfolgreich wirtschaftliche Unternehmungen und ist überdies außerordentlich um die Österreicher in Nordamerika bemüht. Sie hat die „Austrian-American Councils of North America“ gegründet, deren Präsidentin sie ist. Durch ihren konsequenten Einsatz war es ihr gelungen, daß jährlich am 26. September der „Austrian American Day“ in Amerika begangen wird. An diesem Tag weht von vielen offiziellen Gebäuden, auch von den Regierungsgebäuden in Washington, unsere



Stv. Präs. Chlestil überreicht Baumann das Goldene Ehrenzeichen des Weltbundes

rot-weiß-rote Fahne.

Unter anderen geehrten Auslandsösterreichern befand sich auch unser burgenländischer Freund, Joe Baumann aus New York. Er erhielt für seine Verdienste um die Auslandsösterreicher das Goldene Ehrenzeichen des Weltbundes. Baumann ist auch Gründungsmitglied des Austrian American Councils in New York. Wie jedes Jahr hat auch heuer wieder Hermann Allerstorfer aus Hawaii teilgenommen sowie zahlreiche Burgenländer aus der Schweiz und aus Deutschland.

Aus dem Burgenland waren neben Mitglieder des Vorstandes auch der Landtagsabgeordnete Peter Vadasz gekommen. Er ist ja als Bürgermeister von Güssing auch Bürgermeister der „Stadt der Auslandsburgenländer“.

Die nächste Tagung und das nächste Auslandsösterreicher-Treffen wird in der ersten Septemberwoche 2004 in Linz in Oberösterreich stattfinden. Die Burgenländische Gemeinschaft lädt schon heuer dazu ein.

Dante Bernardin gestorben

Ein großer Freund des Burgenlandes, Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft und Ehrenpräsident des Weltbundes der Österreicher im Ausland, Dante Bernardin, ist im Alter von 76 Jahren in Portugal gestorben.

Er kam als Kind österreichischer Eltern in Rumänien zur Welt, übersiedelte nach dem Krieg nach Österreich und war anschließend viele Jahrzehnte als erfolgreicher Geschäftsmann in Portugal tätig. Dort gründete er auch den Verein der Österreicher in Portugal, dessen Präsident er war.

Von 1979-93 war er Präsident des Weltbundes. Die „Eisenstädter Erklärung“ von 1984 mit der Einbindung der Burgenländischen Gemeinschaft in die Arbeit und Verantwortung für alle Auslandsösterreicher sowie das nachfolgende „Güssinger Abkommen“ von 1992 tragen seine Unterschrift.



Joe Baumann - 75 Jahre

Der zentrale Auslandsreferent und 1. Vizepräsident der weltweiten Burgenländischen Gemeinschaft stand anlässlich seines 75. Geburtstages und seines Heimatbesuches im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen.

Baumann ist kurz vor dem Staatsvertrag 1955 nach New York ausgewandert, war dort anfangs in mehreren Berufen tätig und hat sich aus kleinen Anfängen zu einem erfolgreichen Geschäftsmann emporgearbeitet. Viele Jahre führte er ein Reisebüro in New York, das zugleich auch Partner unseres Reisebüros im Burgenland war. Mit großem Einsatz hat Baumann 1959 beginnend viele Charterflugreisen und später auch Gruppenreisen veranstaltet, mit welchen tausende Burgenländer ihre Heimat und viele Burgenländer ihre Verwandten in Amerika besuchen konnten. Baumann hat diese Leute, die meist des Englischen nicht kundig waren, am Flughafen empfangen und viele weitergeleitet. Im Gegenzug kamen tausende auf Heimatbesuch ins Burgenland. Das war für viele alte Auswanderer vor 30 und 40 Jahren oft die erste und auch einzige Möglichkeit, ihre Heimat zu sehen.

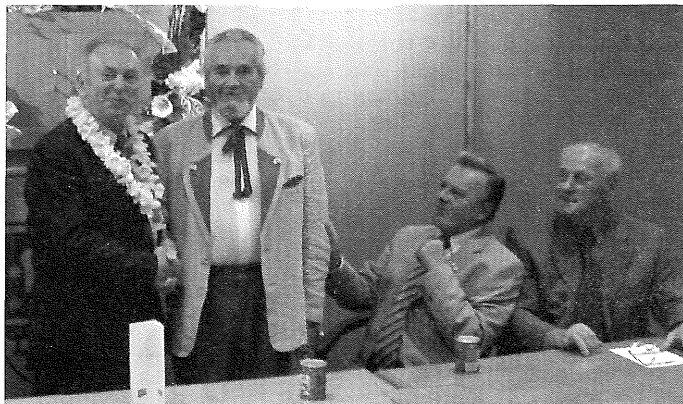
Baumann war ein Mann der ersten Stunde. Schon bei der Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft 1956 hat ihn der damalige Präsident Toni Lantos als seinen Vertreter in Amerika eingesetzt. Er wurde bereits damals Vizepräsident, was er heute nach 47 Jahren noch immer ist. Baumann hat in der Folge die Organisation der Burgenländischen Gemeinschaft in Nordamerika aufgebaut und ist weit über den Kreis der Auslandsburgenländer hinaus bekannt und beliebt.

Er war immer sehr bemüht, die Burgenländer zusammen zu bringen und zusammen zu halten. So veranstaltete er zweimal Heimattreffen aller ausgewanderter Poppendorfer in seinem Heimatdorf und hat auch die offiziellen Reisen der Burgenländischen Landesregierungen und des Bischofs zu den Landsleuten nach Amerika organisiert.

Es gibt viele Zeugnisse seiner Anhänglichkeit und Heimattreue. Eines sei hier angeführt: Baumann ist seit 48 Jahren in Amerika und hat seither 53mal seine Heimat besucht. Und das kann man wörtlich nehmen. Denn er ist bei jedem Heimatbesuch nur im

Burgenland geblieben, hat höchstens einmal eine kleine Fahrt durch Österreich gemacht, kam aber nie von dort ins Ausland. Sein Grundsatz ist, wenn er schon das Glück hat, die Heimat zu besuchen, dann bleibt er in dieser Zeit auch dort.

Am 9. September trat der Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft in Güssing erstmals zu einer Festsitzung zusammen, um seinen Vizepräsidenten zu ehren und um ihn für seine jahrzehntelange wertvolle Arbeit zu danken. Bescheiden und gerührt nahm der diese entgegen.



Hermann Allerstorfer (Hawaii) beglückwünscht seinen Landsmann Joe Baumann bei der Festsitzung im Sitzungssaal der Stadtgemeinde Güssing. Rechts: Dujmovits und Berzkovics

Joe Baumann hat in seinem Heimatdorf Poppendorf einen Gedenkstein errichtet mit einer Inschrift, die er selbst verfaßt hat:

*So hart wie dieser Stein,
kann nur ein Burgenländer sein.
Es trieb ihn in die weite Welt
und dort verdient er schwer sein Geld.
Habt Dank ihr alle meine Lieben
der Heimat sind wir treu geblieben.*

Lieber Joe Baumann!

Sie haben vor kurzem Ihren 75. Geburtstag gefeiert. Die Mitte eines Lebensjahrzehntes ist immer auch ein Anlass für einen Rückblick.

Sie haben einen großen Teil Ihrer Zeit der Tätigkeit für die Menschen aus dem Burgenland, die nach Amerika ausgewandert sind, gewidmet. Die Burgenländische Gemeinschaft verdankt viele ihrer Leistungen nicht zuletzt Ihrem Wirken.

Die Organisation von Charterflügen, die Stärkung der Beziehungen zwischen dem Burgenland und der neuen Heimat sowie andere Leistungen für die Gemeinschaft haben zweifellos entscheidend dazu beigetragen, die Heimatverbundenheit zum Burgenland zu stärken und bei den Nachkommen zu wecken.

Im Namen des Landes Burgenland danke ich Ihnen herzlich für Ihren Einsatz und für Ihre ehrliche Überzeugung, dass diese Verbindungen zur alten Heimat gepflegt und gestärkt wurden.

Ich wünsche Ihnen zu Ihrem stolzen Geburtstag alles Gute, vor allem Glück und Gesundheit.

Mit den besten Grüßen
Hans Niessl,
Landeshauptmann

Sehr geehrter Herr Vizepräsident!

Sie feiern in diesen Tagen Ihren 75. Geburtstag und ich möchte diesen Jubeltag zum Anlass nehmen, um Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche zu übersenden.

Wenn man sich in Ihrem Freundeskreis umhört, so werden Sie vor allem mit zwei besonderen Eigenschaften charakterisiert. Mit Ihrer Liebe zur alten Heimat und mit Ihrem selbstlosen Engagement für Ihre Mitmenschen.

Als Mitbegründer und Motor der Burgenländischen Gemeinschaft haben Sie das Pflänzchen der Heimatverbundenheit unter unseren Landsleuten in Amerika zum Blühen gebracht. Und als Organisator ungezählter Flugreisen haben Sie vielen Auslandsburgenländern einen Besuch in ihrer alten Heimat ermöglicht. Damit haben Sie sich unschätzbare Verdienste für das Burgenland erworben und dafür möchte ich Ihnen im Namen unseres Heimatlandes danken.

Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren Lebensweg noch viele schöne und erfüllte Jahre im Kreis Ihrer Familie und Ihrer Freunde, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

Mit herzlichen Grüßen
Mag. Franz Steindl, Landeshauptmann-Stellvertreter

SUSAK

Ča je to SUSAK? SUSAK je jako interesantan otok u Hrvatskoj. Moja žena Anka i ja smo ovo ljeto poiskali ov otok.

Na Susak nije daleko iz Rijeke prik otokov Krk, Cres i Lošinj. Iz Lošinja se brodom vozi jednu uru na Susak.

Ča je tako interesantno na Susku?

A sve. Nošnja, jezik, pisak, cimitor,... Postoji i jako interesantna knjiga o otoku Susku na hrvatskom i engleskom jeziku:

SUSAK otok pijeska, trstike i vinograda / SUSAK the Island of sand, reed and vineyards (Don Anton Turčić, Susak 1998).

Ja sam se rodio i opet živim u hrvatskom mjestu Stinjaki/Stinatz u južnom Gradišću. U mojem selu vidim mnoge paralele s otokom Suskom.

NOŠNJA je na Stinjaki jako lipa. Na Susku je nošnja jako lipa i neobična. Tipično je da su ženske kikle jako visoke i da su štrempfe/Strumpfhosen iz vune, debele i ružičaste. JEZIK na Susku je isto jako neobičan. Zato su se dijalektologi jur uvijek za ov dijalekt jako interesirali.

CIMITOR (groblje) je na Susku jako lip i jako bogat. Kameni na grobi su lipi. Ljudi idu skoro svaki dan na cimitor. Kad je mogao prije umriti človik, onda se molilo devet večerov za pokojnoga.

VJERA je jako čvrsta na Susku. Crikva ima važnu funkciju. Jako rado se molu očenaši / krunica. Tako se ujutro u sedam ura u crikvi molu očenaši i zatim je sveta maša.

Na otoku Susku nije autov. Tako ljudi imaju tališke / Scheibtruhe da moru voziti svoja dugovanja.

Kako izgleda ta otok Susak?

Cili otok Susak ima samo 3,75 km². Postoji Gornje selo (starije) i Dolnje selo (mladje). Otok postoji od piska i plaža je jako ugodna. Voda je plitka i nekoliko sto metarav se more pojt u vodu. Voda je toplja.

Na otoku je samo deset obiteljskih imen. Najveć stanovnikov (okolo 1600) je stanovalo na Susku po drugom svitskom boju. Ljudi su živili od ribe i vina.

Od ljeta 1960. su se počeli ljudi iz Suska seliti u Ameriku. 1400 ljudi je prošlo zbog ekonomskih i političkih uzrokov u Ameriku. U Hobokenu i New Jersey-u u USA je nastao novi, američanski Susak. U Ameriki živi danas okolo 3000 ljudi iz Suska. A otok Susak u Hrvatskoj ima 200 stanovnikov, a 684 hižnih brojev. Čuda hiž se prodalo i to su sada vikendice.

Ali svakoga ljeta na koncu jula se dva dane, subotu i nedilju, svečuje dan iseljenikov/The Croatian Expatriots Day. A to je bilo veselo. Onde se jači, tanca. Ljudi na Susku su veseli. A ovo ljeto je došlo 300 ljudi iz Amerike da u svojoj domovini slavu ov dan i da načinju doma na Susku odmor/urlop. Vidili smo i modnu reviju i čuli pjevanje mladih ljudi. To je bilo sve na otvorenom. Dva dane se samo slavilo. Ali i u krčmi, kade muži na šanku jaču i u krčmi i ispred krčme se hartaju i kadu debele i duge cigare. Izgledalo je kot u nekom američanskom saloon-u. Mislim da moja žena i ja nismo po zadnji put doživili SUSAK simbol za emigraciju u Ameriku, ali i za čvrstu vezu s domovinom, s lipim, neobičnim i jako, jako interesantim otokom SUSKOM.

Vaš Martin Zsivkovits

25 Jahre Volkstanzgruppe Glasing

Aus einem südburgenländischen Hochzeitsbrauch, der von der Glasinger Jugend jahrelang praktiziert wurde, entstand die Idee, eine Volkstanzgruppe zu gründen. Am 6. Jänner 1978 war es so weit. Der Gründungsakt wurde auch in Form eines Gedichtes festgehalten:

*In unserm schön Heimatdorf - Glosing wird's genannt-
do gibt's vü lustige Leit - deis is scho bekannt....*



Durch viele Proben und den großen Einsatz der jungen Leute, erlangte die Gruppe sehr schnell einen hohen Bekanntheitsgrad. Über all die Jahre hinaus wurden viele Feste und Bälle mit dem Auftritt der Tänzer eröffnet. Mit der Zeit kamen auch viele Kontakte mit anderen Gruppen im Ausland zustande, was zu gegenseitigen Besuchen geführt hat.

Der erste Höhepunkt war die Reise nach Südtalien im Sommer 1982. Die Glasinger waren damals die Vertreter Österreichs bei einem Tanzfestival in der Nähe von Neapel. Mehr als tausend Leute haben ihren Auftritt stürmisch gefeiert.

Es folgten weitere Auftritte in Dänemark, Israel, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei, Griechenland, Schweden und in den USA.

Bereits im Sommer 1978 sind 2 Mitglieder der Gruppe nach NewYork gefahren. Dort wurde bei den vielen Verwandten für die Volkstanzgruppe geworben und auch Geld gesammelt.

Der absolute Höhepunkt war 1994 der Besuch bei den Verwandten, Freunden und Bekannten in New York, Allentown und Toronto.

Am Anfang sind die Burschen in weißen Hemden und schwarzen Hosen und die Mädchen in Dirndlkleidern aufgetreten. Dann hat man die alte Glasinger Tracht wieder ausgegraben.

Heute zählt die Gruppe 65 Mitglieder. Von ihnen sind 6 seit der Gründung dabei.

Die Volkstanzgruppe Glasing fühlt sich auch verpflichtet, die alte Dorfschule als Kulturgut zu erhalten und zu revitalisieren. Die heute leere Schule wurde renoviert und 1991 als Heim der Volkstanzgruppe eingerichtet.

Die Jubiläumsveranstaltung wurde am 3. August 2003 begangen. Nach dem Festgottesdienst und einem Festumzug sind 12 Volkstanzgruppen, darunter aus Schweden, Frankreich, Kroatien und Wien aufgetreten.



Denkmal des Dankes

Vor 10 Jahren, am 12. September 1993, wurde in Kukmirn feierlich und in Anwesenheit hoher Vertreter des Landes ein Denkmal enthüllt.

Die Idee dazu kam von einer einfachen alten Frau aus Kukmirn. Die mittlerweile Verstorbene hieß Gisela Ernst. Sie schickte uns eines Tages einen Brief, wo sie uns an die große Hilfe erinnert, die wir von unseren ausgewanderten Landsleuten aus Amerika viele Jahrzehnte hindurch erhalten haben. Es sollte im Burgenland irgendwo ein sichtbares Zeichen des Dankes zu sehen sein, um auch späteren Generationen ein Zeugnis der Heimatverbundenheit ausgewanderter Burgenländer zu geben.



Die Enthüllung des Gedenksteines

Vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg sind zehntausende Pakete mit Lebensmitteln, Kleidern und Gebrauchsgegenständen in die arme durch den Krieg zerstörte und ausgeplünderte Heimat gekommen. Sie sind uns damals eine große Hilfe gewesen. Aber schon in den Jahrzehnten vorher und nachher haben unsere Auswanderer Dollar für Dollar zusammengelegt und einen Teil davon nach Hause geschickt. Rückwanderer haben ansehnliche Mittel mitgebracht,

um die Geschwister auszuzahlen, damit sie dann die kleine Landwirtschaft ungeteilt übernehmen konnten. Häuser wurden neu gebaut, in Werkstätten und Gasthäusern wurde investiert. Ein erheblicher Teil der Kosten für gemeinschaftliche Anschaffungen, wie Kirchenglocken, Kirchenfenster, Feuerwehrspritzen, Kindergärten, Kriegerdenkmäler usw. kam von den Burgenländern in Amerika.

Am 12. September 1993 sind Landeshauptmann Karl Stix, sein Stellvertreter Dr. Franz Sauerzopf und der Landtagspräsident Dr. Wolfgang Dax nach Kukmirn gekommen und haben von dort in berührenden Worten im Namen des Landes den Dank an die Burgenländer in alle Welt geschickt. Der Zufall wollte es, daß an diesem Tag auch Gerry Berghold mit seiner Frau Molly anwesend war, der einige Jahre später den „Burgenland Bunch“ gründen sollte.

Dieses Denkmal und die vielen Amerikanerkreuze in den Dörfern sind heute steinerne Zeugen der Heimmattreue und Heimatverbundenheit. Sie werden auch künftigen Generationen ein Zeugnis der Hilfsbereitschaft bleiben.

Der Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft



Sitzend von links nach rechts: Alban Vigelius, Erwin Weinhofer, Walter Dujmovits, Adolf Berzkovics, Paul Stelzer

Stehend von links nach rechts: Reinhold Fiedler, Walter Dujmovits jun., Heinz Koller, Renate Dolmanits, Martin Zsivkovits, Karl Pratl, Eduard Nicka, Klaus Gerger

„Governator“?

Believe me or not, but people in Austria are as surprised as the audience of the certain „Jay-Leno-Show“ had been, when Arnold Schwarzenegger, the worldwide absolutely most famous individual of Austrian origin, pronounced to run for government of California.

There had been plenty rumours during Summer. Everybody in Austria knew that Arnie reflected upon a political career, but most people considered that a publicity measure to promote „T 3“.

But why? What makes Arnold Schwarzenegger so sure? Why does he do the next step into immortality? And what comes next? Is he arrogant, just self-confident or does he just want to serve his new country?

I just want to give a survey of what the Austrians think. We guess, that the Governor of California is one of the most influential and powerful politicians in the United States, although Ronald Reagan was the only one we've ever known by name in Austria. But, of course, California is big and important. So, what does a governor need to know? How much experience is necessary?

In Europe, politics is also a very serious matter. Very rarely, celebrities climb up to highest positions without having practiced for a long time, unless they can work on the topics they are specialized in. An intelligent actor can be a wonderful Minister of Arts, a hockey-player a sensible Minister of Sports – as they are insiders. So Franz Morak, a former outstanding actor of Viennese „Burgtheater“, is now member of the Austrian government, being responsible for everything concerning arts and media. But Morak had practiced politics before as spokesman in the Actor's Guild at „Burgtheater“ and as member of Parliament (Congress) for six years. And Liese Prokop, winner of the silver medal in 1968 Olympic heptathlon in Mexico City, became vice-governor of Lower Austria – but she had to prove her talents and skills for years! She got on slowly, step by step.

More and more frequently political parties have presented celebrities as prominent candidates before elections, like Josef Broukal, former anchorman of the ORF, the Austrian Broadcasting Corporation. But these so-called „step-ins“ just work on a small segment of politics. It's hard to imagine that Morak, Prokop or Broukal could commence their political career in Austria at the very top, becoming Prime Minister first, taking over responsibility for the full bunch of subjects – is an absolute beginner really able to be strong in financial matters, in the very different topics of foreign policy, health, educations, arts, public security etc.?

And what about Schwarzenegger? Let's take a look at him: as a former „Businessman of the Year“, as an immigrant to the United States, who had to learn the language and the attitudes, as a former sportsman, as a patron of the „Special Olympics“ and as a former actor he has proved that he is multi-talented.

No matter whether he wins (of course, we think he will) or not: Austria is proud of it's son Arnold Schwarzenegger. Hold on, Arnie!

Sincerely Walter Dujmovits, jun.

AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

<http://go.to/burgenland-bunch>

Burgenland Memories from the war years

(as told zu Gerry and Molly Berghold by Gertrude Schlener)
- Part 2

Quilting and sewing were other pre-war group projects, the ladies with their children rotating through all of the homes in the village so that everyone received help. Refreshments were available and gossip, songs and stories enlivened the work. Gertrude says that falling asleep to the murmur of adult voices in the shadows cast by oil lamp light gave one a wonderful feeling of comfort and security.

Field work was an all day venture and a lunch and liquid refreshment were carried. I showed Gertrude a small antique pottery bottle from the Güssing area and she said she carried water in one just like it, closed with a cork.

In late 1945, the thunder of Russian and Wehrmacht artillery came ever closer to Heiligenkreuz. (One Russian Army Group swung south of Budapest to Lake Balaton, then split and swung west to the Austrian border.) When the flash of the guns was seen, Gertrude's mother gathered her children and went to an Aunt's home in Poppendorf just a few kilometers west. A fortunate decision on her part. Gertrude says that loud noises made her tremble for years.

Heiligenkreuz is an important crossroads border village and was an important military objective. The Germans defended it. The village was shelled, burned and heavily damaged. There were civilian casualties among those who didn't leave. Their names can be found on the war memorial. Poppendorf, much smaller, escaped much damage, although the next two villages, Eltendorf and Königsdorf were shelled. When the fighting moved west, the Schlener family returned to their home to find it damaged and full of holes. Their possessions were broken or gone. The bad times, the hungry times started.

For some time there was nothing to buy, nothing to eat. Everything was in a state of chaos. The Russians were of some help but they did what they pleased. Some packages arrived from relatives and friends in the United States and were much appreciated. Early in the early 1950's, the Schlener family had enough, decided to leave the old "Heimat" and emigrated to the United States.

We discussed the present situation in Burgenland. How prosperous it is, automobiles, roads, evidence of plenty, everything neat and well maintained, modern conveniences-a far cry from 1945. A Phoenix reborn from the chaos of war. I wonder if the villagers still socialize with busy work? I did see a group of Poppendorf ladies processing pumpkin seeds as late as 1993. Hope it continues. I'd gladly exchange television for some old fashioned socializing. Gertrude's visit provided a glimpse of what our immigrant ancestors social life was all about.

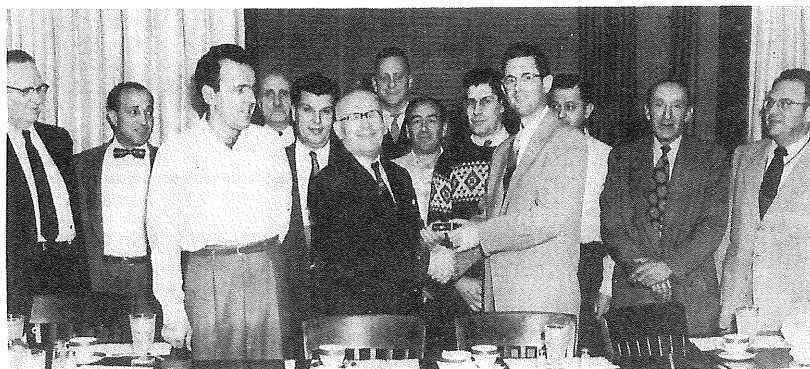
Gerry Berghold-Burgenland Bunch

Burgenländer Sick&Benefit Society Passaic

Vorstand

Präsident:	Edmund Traupmann
Vizepräsident:	Anton Taschler
Bgl. Gemeinschaft:	Gisela Hirmann

Dinner for Adolph Csekits



FINLEY COGSWELL (right), General Superintendent of Departments F Basic and F Organic, presents 25 year pin to Adolph Csekits. Mr. Csekits was guest of honor at a luncheon held in the Bldg. 10 Cafeteria recently. Mr. Csekits, who works in Dept. F Basic, completed his 25th year with the Company on September 9. He had been out on sick leave for quite some time and recently returned to work. Pete Metz (third from left) and Norman Kessler (fifth from right), who work in the M & C Dept., are sons-in-law of Mr. Csekits.

Adolph und Theresia Csekits sind aus Deutsch Tschantschendorf ausgewandert. Mit viel Fleiß und Willenskraft arbeitete mit Adolph Csekits in einem amerikanischen Chemieunternehmen und erntete nach 25jähriger Arbeit eine ehrenvolle Auszeichnung. Trotz schwieriger Umstände, die mit einer Auswanderung verbunden sind, schaffte das Ehepaar Csekits eine solide Lebensbasis für ihre 3 Töchter. Diese und ihre Nachkommen pflegen noch heute den Kontakt mit ihren Verwandten in Österreich.

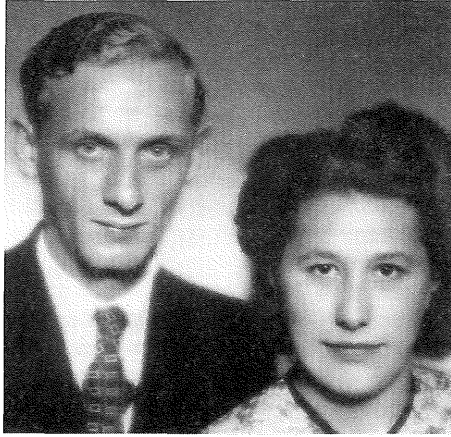
Herzlichen Glückwunsch

Walter Pomper, ein bedeutender Kenner und Gestalter des österreichischen Vereinswesens in Chicago, hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er ist in Amerika geboren, wuchs aber in Neuberg und in Rohrbach an der Teich im Burgenland auf und kehrte kurz vor Kriegsbeginn nach Chicago zurück. Er war in vielen Vereinen tätig und gründete 1972 den „Österreichischen Vergnügungsverein“. Seit 27 Jahren gibt er die Zeitschrift heraus: „The Austrian-American“. A newsletter published for members of the Austrian Clubs and Societies in Chicagoland and Austrians and Friends everywhere in the world.“

John Wukitsevits ist in New York geboren und in Urbersdorf im Burgenland aufgewachsen. Mit seiner Frau Rosi ist er 1952 wieder nach New York zurückgekehrt. Im burgenländischen Vereinswesen New Yorks sehr engagiert war er auch Präsident des 1. Krankenunterstützungsvereins New York. Er ist Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft und 75 Jahre alt geworden.

Hermine Volkovits ist 1956 von Jabling nach Chicago ausgewandert. In diesem Jahr wurde die Burgenländische Gemeinschaft gegründet und ihr Mann Frank mit dem Aufbau der Organisation in Chicago betraut. Hermine, ebenfalls sehr engagiert, ist Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft und 80 Jahre alt geworden.

AUS DER NEUEN HEIMAT



1938

Toronto - Eiserne Hochzeit

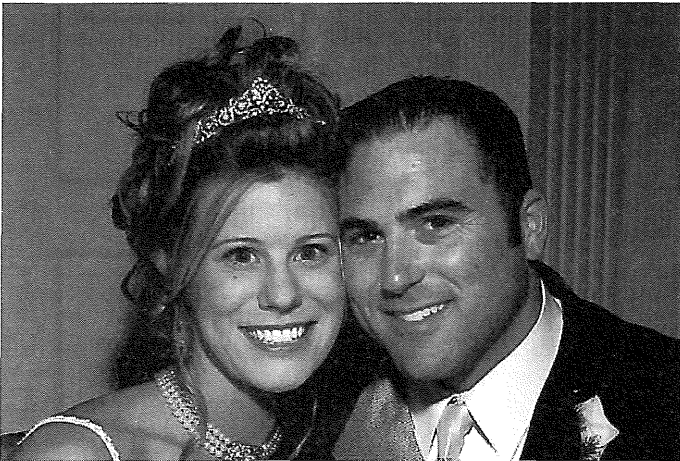
Julius Steurer ist 1914 in Badersdorf geboren und ist 1954 nach Kanada ausgewandert. Mit seiner Frau Margret hat er nun Eiserne Hochzeit gefeiert, zu dem auch die Burgenländische Gemeinschaft herzliche Glückwünsche übermittelt.

Julius Steurer erinnert sich heute noch an ein Gedicht, das er bei einer Feier als Volksschüler 1928 aufsagen mußte. Weil seither genau 75 Jahre vergangen sind, erfüllen wir gerne seinen Wunsch nach Veröffentlichung dieses Gedichtes, welches noch ganz im Stile jener Zeit abgefaßt ist (Seite 10).



2003

Lehigh Valley - Hochzeitsgrüße



Karen Eberhardt, Miss Burgenland Lehigh Valley 1994, und Peter Vitale schlossen am 3. Mai 2003 den Bund der Ehe. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße zu den Verwandten nach Eisenberg, Bildein, Winten, Trausdorf und Siegendorf.

Toronto - Anna-Picnic



Wie jedes Jahr feierte man auch heuer das sogenannte „Familienpicnic“ am „Annasonntag“. Zu diesem Treffen waren heuer der Konsul und Handelsdelegierte Dr. Karl Schmidt (links) und der Botschafter Dr. Wendelin Etmayer (Mitte) gekommen.

Sterbefälle

Chicago:

Wenige Tage nach seinem 89. Geburtstag ist nach langer Krankheit ein angesehener, hilfsbereiter und fleißiger Burgenländer gestorben, Frank Omischl, Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft. Er ist in Markt Neuhodis geboren und wuchs dort und in St. Gotthardt auf. Frank hatte eine schwere Kindheit. Schon im Jahre 1926 ist er mit 12 Jahren nach Chicago ausgewandert. Dort mußte er anfangs jeden Tag in der Früh Zeitungen austragen und konnte erst dann zur Schule gehen. Es zeigt von seinem großen Fleiß, daß er in seinem späteren Beruf als Kellner bis zum 78. Lebensjahr gearbeitet hat. Frank Omischl ist Gründungsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft Chicago und hat dort die Arbeit seiner Landsleute immer großzügig unterstützt.



Northampton:

Der ehemalige Präsident vom Northampton Liederkrans, Robert „Buckeye“ Laky, ist nach langer Krankheit im Alter von 77 Jahren gestorben. Seine Eltern stammten aus Moschendorf und Harmisch.

Im hohen Alter von 95 Jahren starb Rose M. Kiss, geborene Keschl. Sie wurde in Gaas geboren und war Köchin im St. Joseph's Sick and Beneficial Society in Northampton.

Petersville:

Im Alter von 83 Jahren starb der in Rauchwart geborene Joseph P. Kreamer.

Whitehall Township:

Agnes T. Frisch, geborene Heidenwolf, ist im 89. Lebensjahr gestorben.

Coplay:

Im hohen Alter von 97 Jahren starb Mary Paukovits, geborene Handler. Sie wurde in St. Kathrein im Burgenland geboren.

Toronto:

Agnes Perusich, aus Großwarasdorf ausgewandert, ist gestorben.

AUS DER ALTEN HEIMAT

ALLERSGRABEN: Ferdinand Marlovits feierte seinen 80. Geburtstag.

APETLON: Zum 40. Todestag wurde der Militärkapellmeister Johann Pilles von seiner Heimatgemeinde Apetlon in einem eindrucksvollen Festakt geehrt. Der 1883 geborene Musiker stellte bereits 1922 die erste Musikkapelle in Eisenstadt zusammen. Er war dann der erste Landeskapellmeister im Burgenland und galt auch als bedeutender Komponist und Musiklehrer.

Im 85. Lebensjahr ist Johann Munzenrieder, im 90. Lebensjahr Jakob Stadler gestorben.

ASCHAU: In dem kleinen Dorf bei Oberschützen hat Ing. Wolfgang Komzak ein Uhrenmuseum eingerichtet. Unter den zahlreichen Exponaten gibt es auch 21 Turmuhren.

BAUMGARTEN: Im Jahre 1923 wurde die erste Tamburica-Kapelle im Burgenland gegründet. Nun wurde in Baumgarten das 80-Jahr-Jubiläum gefeiert.

BILDEIN: Bereits zum 5. mal fand das Fest „Dorf ohne Grenze“ statt zusammen mit einer Art von Landwirtschaftsmesse. Dabei konnten hervorragende bäuerliche Produkte gekauft werden. Bei dieser Gelegenheit erhielt das Dorf auch ein neues Wahrzeichen: die „Kettenkuh“. Seit 16 Jahren sammelte der Künstler Fritz Russ alte Kuhketten. Diese hat er innerhalb von 3 Monaten zu einer Figur in der Gestalt einer Kuh verarbeitet, die jetzt auf dem Dorfplatz aufgestellt wurde.

BURG: Michael Kreitner starb im Alter von 90 Jahren.

DEUTSCHKREUTZ: Der frühere Briefträger von Deutschkreutz Karl Salzer feierte seinen 80. Geburtstag.

DOBERSDORF: Die älteste Ortsbewohnerin Theresia Kummer wurde 95 Jahre alt.

Gisela Dalkner starb im Alter von 83 Jahren.

DREIHÜTTEN: Die Feuerwehr dieses kleinen Dorfes bei Bernstein feierte ihr 100jähriges Jubiläum. Aus dieser Wehr ist auch der frühere Landesfeuerwehrkommandant Hans Neubauer hervorgegangen.

Ernst Ulreich feierte seinen 75. Geburtstag.

EDELSTAL: Bei Kittsee im Nordburgenland feierte der kleine Ort Edelstal, Standort von „Römerquelle“, sein 650-Jahr-Jubiläum.

EISENHÜTTL: Die Altbäuerin Frieda Jaksits, Hausnummer 16, hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

EISENSTADT: Im Alter von 78 Jahren ist der frühere Kulturpolitiker Dr. Josef Schmal gestorben. Der Sohn des Volksschuldirektors in Andau war nach Kriegsdienst und Studium der Rechtswissen-

schaft leitender Beamter in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Von 1972-82 war er Abgeordneter zum Burgenländischen Landtag.

FRAUENKIRCHEN: Maria Rass hat ihren 90., Pauline Gross ihren 100. Geburtstag gefeiert.

In ihrem 100. Lebensjahr ist Eva Reiner gestorben.

GAAS: Das Wegkreuz bei der Zollhütte nahe der Bundesstraße wurde von Grenzsoldaten, die in Gaas stationiert sind, restauriert.

Nach langer schwerer Krankheit sind der Gastwirt Erwin Kaindl im Alter von 60 Jahren und Hilda Kapeszky im Alter von 75 Jahren gestorben.

GAMISCHDORF: Aloisia Marth feierte ihren 95. Geburtstag.

GLASING: Bei guter Gesundheit feierte Rosa Weinhofer ihren 75. Geburtstag.

GRIESELSTEIN: Ihr 110jähriges Jubiläum feierte die Freiwillige Feuerwehr.

GRITSCH: Im Alter von 44 Jahren ist Anna Lang gestorben.

GROSSMÜRBISCH: Die Freiwillige Feuerwehr erhielt ein neues Tanklöschfahrzeug.

GROSSPETERSDORF: Wenige Wochen nach ihrem 80. Geburtstag ist die frühere Gemeindepolitikerin, Landtagspräsidentin und Landtagsabgeordnete Hilda Pleyer gestorben.

GÜSSING: Das wechselhafte Wetter konnte die gute Stimmung bei der Feier zu „Güssing - 30 Jahre Stadt“ nicht trüben. Landeshauptmann Niessl und sein Stellvertreter Steindl lobten den erfolgreichen Weg, den die Stadt in dieser Zeit gegangen ist: Einrichtung als europaweites Zentrum für erneuerbare Energie, aufstrebender Tourismus, Schulstadt und Kulturstadt mit wachsender Bedeutung. Der bekannte Unternehmer Dr. Paul Graf Draskovich erhielt für seine Verdienste den Ehrenring der Stadt Güssing verliehen. Zu den Feierlichkeiten waren auch zahlreiche Landsleute in die „Stadt der Auslandsburgenländer“ gekommen, vor allem aus Südafrika und der Schweiz, unter ihnen der österreichische Konsul in Südafrika Willi Kulhanek.

Der frühere Hauptschullehrer Edmund Frühwirt feierte seinen 75. Geburtstag.

Der beliebte Franziskanerpater Leopold Prizelits vom Kloster Güssing hat seinen 90. Geburtstag gefeiert. Der in Großhöflein geborene Jubilar erinnert sich noch an den Anschluß des Burgenlandes an Österreich. Als Priestersoldat im Zweiten Weltkrieg hat er viel erlebt und viel Gutes tun können. Seine große Leidenschaft ist das Dichten. So ist er noch bei verschiedenen

Veranstaltungen in verschiedenen Rollen aktiv, wie zuletzt als Nachtwächter beim großen Stadtfest in Güssing. Im Jahre 1999 hat er die Burgenländer in Amerika besucht und ist bei ihnen in guter Erinnerung geblieben.

Seit der Seligsprechung von Dr. Ladislaus Batthyany-Strattmann vor 3 Monaten haben bereits 10.000 Pilger, vorwiegend aus Ungarn und Österreich, sein Grab in der Güssinger Klosterkirche besucht. Das sind durchschnittlich 100 Wallfahrer pro Tag.

Wenige Tage nach seinem 65. Geburtstag ist der bekannte Journalist, Buchautor und Mitarbeiter beim Rundfunk Gottfried Pröll nach langem Leiden gestorben. Der gebürtige Pinkafelder studierte in Wien und war bis zu seiner Pensionierung Hauptschullehrer in Jennersdorf.

GÜTTENBACH: Im 89. Lebensjahr starb Amalia Kopitar.

HEILIGENKREUZ: Walter Medl hat mehr als 20 Jahre seines Lebens in Amerika verbracht und ist dann wieder in seine Heimat zurück. Nun ist er im Alter von 81 Jahren gestorben.

HIRM: Theresia Unger ist im 99. Lebensjahr gestorben. Sie war die älteste Gemeindegemeinderin.

HORITSCHON: Die Freiwillige Feuerwehr hat 104 Mitglieder, darunter 19 Frauen.

HORNSTEIN: Mit einem mehrtägigen Festprogramm beging die Pfarre Hornstein das 200-Jahr-Jubiläum der Pfarrkirche.

JENNERSDORF: Das bekannte Gastwirtshepaar Paula und Ernst Kampel-Kettner (Gasthaus Raffel) feierten ihre Goldene Hochzeit.

Im Alter von 57 Jahren ist der langjährige Direktor der Hauptschule Günter Fiedler unerwartet gestorben. Er hat wesentliche Beiträge zum kulturellen Leben in der Stadt erbracht, leitete den berühmten Madrigalchor und gründete das Raabtaler Jugendorchester.

KEMETEN: Im 94. Lebensjahr ist Theresia Pieler gestorben.

KITTSEE: Othmar und Mathilde Lang feierten nach 65jähriger Ehe ihre Eiserne Hochzeit, Pfarrer Alfred Grubich seinen 90. Geburtstag.

KLEINMÜRBISCH: Vor 50 Jahren wurde das Kriegerdenkmal errichtet. Nun wurde es renoviert und wieder geweiht.

Die älteste Ortsbewohnerin Rosina Sommer feierte ihren 95. Geburtstag.

KLEINPETERSDORF: Im Alter von 96 Jahren starb Anna Graf.

KÖNIGSDORF: Willibald Leitgeb feierte seinen 80. Geburtstag.

KUKMIRN: Josef Walitsch und Frieda Kemetter feierten ihre 80. Geburtstage.

LANGECK: Die Freiwillige Feuerwehr ist

AUS DER ALTEN HEIMAT

die älteste im Bezirk Oberpullendorf. Sie feierte nun ihr 125-Jahr-Jubiläum.

LEITHAPRODERSDORF: Katharina Wallner feierte ihren 102. Geburtstag.

LITZELSDORF: Emmerich Sagmeister starb im Alter von 74 Jahren.

LOCKENHAUS: Mit einer großen Veranstaltungsreihe hat die mittelburgenländische Gemeinde „800-Jahre Lockenhaus“ gefeiert.

Ludwig Fleischhacker starb im 100. Lebensjahr.

MATTERSBURG: Hofrat Dr. Ludwig Bresich, Bezirkshauptmann von 1962-77 ist gestorben.

MINIHOF-LIEBAU: Mit einem 3tägigen Fest feierte die Freiwillige Feuerwehr ihr 110-Jahr-Jubiläum.

MÖNCHHOF: Die frühere Äbtissin vom Kloster Marienkron Rosaria Hedwig Golsch ist während der hl. Messe im Alter von 77 Jahren gestorben. Mit 5 Schwestern kam sie 1955 nach Mönchhof, gründete dort das Kloster, das in der Folgezeit als Gesundheitszentrum mit einem Gästehaus (Kneipp-Kuren) sehr bekannt wurde.

MOSCHENDORF: Als erste Dorfbewohnerin wurde Maria Gasper 100 Jahre alt, was auch entsprechend gefeiert wurde. Irma Beretzki feierte ihren 80. Geburtstag.

NEUBERG: Robert und Rosa Orsolits feierten Diamantene Hochzeit, Stefan und Justine Nagl ihre Steinerne Hochzeit.

NEUHAUS/Kib.: Zum 19. mal fand in der südlichsten Gemeinde des Burgenlandes der Mostkirtag statt.

NEUSIEDL/See: Einsamer Rekord eines begeisterten Musikers: der heute 84jährige Franz Lass ist seit 50 Jahren aktiver Kapellmeister.

Rosa Titz feierte ihren 90. Geburtstag.

NEUSIEDL/Güssing: Das Ehepaar Franz und Christine Pilz feierten zusammen ihre 80. Geburtstage.

OBERDORF: Eduard Konrath ist im 77. Lebensjahr gestorben.

OBERPETERSDORF: Der langjährige Ortsvorsteher Matthias Tremmel feierte seinen 80. Geburtstag.

OBERPULLENDORF: Die pensionierte Oberlehrerin Helene Hafner, geborene Gregorich, ist im 92. Lebensjahr gestorben.

OBERWART: Theresia Graf feierte ihren 75. Geburtstag.

Aurelia Ritter starb im 100. Lebensjahr.

OLLERSDORF: Einer der größten und beliebtesten Filmschauspieler Hans Moser (1880-1964) erhielt im Wiener Bezirk Hietzing ein Denkmal. Die außerordentlich gut gelungene Büste wurde von Bildhauer Josef Lehner in Ollersdorf hergestellt.

PAMA: Im Burgenland verfolgt die Energiepolitik ein ehrgeiziges Ziel: Im Nord-

burgenland wachsen die großen Windräder in den Himmel. Jetzt wird das 8. Windrad in Pama errichtet. In 10 Jahren wird man den Strombedarf im Burgenland weitgehend durch Strom, der im eigenen Land erzeugt wird, decken können.

PINKAFELD: Oberschulrat Karl Herold feierte mit seiner Frau Ida das Fest der Diamantenen Hochzeit.

POTZNEUSIEDL: Helene Keri starb im 49. Lebensjahr.

PUNITZ: Dreizehn Schüler der Volksschule mit ihren Lehrern Helmut Dunst und Heidi Brenner haben nach mehrmonatiger Arbeit ihr Heimatdorf erforscht. Das Ergebnis ist ein Buch mit dem Titel „Heimat - unbekanntes Heimat“ und ist auch als CD erschienen. Viele Exemplare wurden bereits nach Amerika geschickt.

RAX: Am gleichen Tag starben in Rax im Alter von 79 Jahren Katharina Bartolovits und Anton Krenn.

REHGRABEN: Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit nach 65 Ehejahren feierten Franz und Christine Tanczos.

REINERSDORF: Georg und Ilse Fleischmann feierten nach 60jähriger Ehe ihre Diamantene Hochzeit.

Seinen 80. Geburtstag feierte Karl Grohotolsky.

RITZING: Alois Arthofer ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

ROHRBACH/ Mattersburg: Das Fest der Eisernen Hochzeit feierte Oberamtsrat Viktor Steiner mit seiner Frau Anna.

ROTENTURM: Der frühere Gemeindeamtmann und Ehrenbürger von Rotenturm Josef Luif feierte mit seiner Frau Gisela Diamantene Hochzeit.

RUST: Der 1878 gegründete Männergesangsverein feierte sein 125-Jahr-Jubiläum.

ST. MICHAEL/Güssing: Mit einem großen Fest feierte die Feuerwehr ihr 100-Jahr-Jubiläum.

SCHWENDGRABEN: Anlässlich des 110-Jahr-Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr wurde ein neues Feuerwehrhaus errichtet. Fabian Schiefer ist im Alter von 89 Jahren gestorben.

SIEGENDORF: Der bedeutendste lebende Komponist des Burgenlandes Professor Jenő Takács hat seinen 101. Geburtstag gefeiert.

Nach nur 7 Monaten Bauzeit wurde in Siegendorf das höchste Gebäude des Burgenlandes errichtet. Es ist ein Verwaltungsgebäude und 44 m hoch.

STADTSCHLAINING: Von 1955-89 war Dr. Josef Sedlatschek Arzt in Stadtschlaining. Nun wurde er anlässlich seines 80. Geburtstages geehrt.

STEGERSBACH: Ihren 75. Geburtstag hat

Hilda Murlasits gefeiert.

STINATZ: Das Heimathaus wurde in den letzten Jahren renoviert und zu einem Kultur- und Dokumentationszentrum ausgebaut. Daneben wurde eine Anlage für Freiluftaufführungen gestaltet. Das gesamte Ensemble ist eine bäuerliche Anlage aus dem 19. Jahrhundert und besteht aus einem Wohnhaus, einer Vorratskammer, dem Kitting und einem Stadel. Im Mittelpunkt stehen auch die Stinatzer Tracht, das Stinatzer Osterei und die traditionelle Kunst des Eierkratzens.

STOOB: Einer der ältesten Bauwerke im Burgenland, die Stoober Bergkirche, wurde vor dem Verfall gerettet. Sie wurde renoviert, mit neuen Bänken versehen und soll verschiedenen Veranstaltungen dienen. Das Bauwerk geht auf das 13. Jahrhundert zurück und hatte schon die Türkenkriege gut überstanden.

STREM: Viele Gemeinden im Südburgenland setzen schon seit einigen Jahren auf Fernwärme. Auch in Strem wird ein Heizwerk errichtet, das 70 Haushalte mit Fernwärme versorgen wird.

Der langjährige Pfarrer Ludwig Friedrich Ilias ist gestorben. Er kam 1958 an die Pfarre Großmürbisch und war seit 1963 Pfarrer in Strem und auch in der benachbarten Pfarre Moschendorf.

STUBEN: Robert Schranz starb im Alter von 82 Jahren.

SULZ: Maria Dujmovits, die Gattin des Wagnermeisters Franz Dujmovits (Hackenberg), feierte ihren 75. Geburtstag.

TSCHURNDORF: Vor 50 Jahren erst wurde die römisch-katholische Kirche errichtet. Jetzt wurde dieses Jubiläum gefeiert.

UNTERWART: Mit der feierlichen Eröffnung der Pinkabrücke bei der Wölfel-Mühle in Unterwart wurde der Ausbau der Schutzmaßnahmen gegen das Hochwasser abgeschlossen. Auf den Hottern von Jabling, Rotenturm und Unterwart wurden Flutmulden und kleine Dämme errichtet, damit in Zukunft die Dörfer und die Felder vor Hochwasser geschützt sind.

URBERSDORF: Im Rahmen eines 3tägigen Festes feierte die Feuerwehr die Weihe ihres neuen Löschfahrzeuges.

WALLERN: Maria Szemethy feierte ihren 75. Geburtstag.

WULKAPRODERSDORF: Mit einem großen Fest feierte der Jugendmusikverein sein 25-Jahr-Jubiläum.

ZAGERSDORF: Anna Stadler hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

ZAHLING: Bereits seit 100 Jahren gibt es den Österreichischen Kameradschaftsbund in Zahlhing. Nun wurde dieses Jubiläum mit einem großen Kameradschaftstreffen gefeiert.

„Die Hiaristen“



Maria Weinberg

Maria Weinberg wir dich bitten
weit bekannter Wallfahrtsort.
Deine Glocken uns erquicken,
wenn die läuten am Turme dort.

Altes schönes Gotteshaus,
wo die Menschen sich versammeln.
Pilger gehen ein und aus,
deinen Segen zu empfangen.

Kleiner Friedhof, stille Trauer.
Die Verstorbenen ruhen dort.
Nahe bei der Kirchenmauer,
das Gebet ist unser Wort.

Einmal geht das Leben zu Ende,
dann verlassen wir unser Heim.
Wenn erstarren Herz und Hände,
wir werden bei Maria Weinberg sein.
Paul Tuifl, 1956 aus Gaas
nach New York ausgewandert

Allerheiligen

Waunn mei Lebmsliacht valischt
mochts ma jo koa traurigs Gsicht.
Mechts gern betn, singan, spüln
sou erfüllts mein letztn Wülln.

Dos Sterbm sölba is net schwar
waunns dos Obschiednehm net war.
Vota, Muatta, Kind - ob kloan, ob groaß
muafzt zrucklossn ba da letztn Roas.

Wüll meine Freind net vagessn
oll, dei guat za mir seind gwesn.
Doß ih in Friedn schlofn mog
und Auferstehn am jingstn Tog.
Dorothea Marth, Gamischdorf

Vaterland

Treue Liebe bis zum Grabe
schwör ich Dir mit Herz und Hand,
was ich bin und was ich habe
dank ich Dir mein Vaterland.

Nicht in Worten nur in Liedern
ist mein Herz zum Dank bereit,
in der Tat will ich erwidern
in der Not zum Kampf bereit.

ingesandt von Julius Steurer, Kanada

Die Hiaristzeit

Da Hiarist is kemman
hot oll's zeidi gmocht.
Da Wold und's Föld leichtn
in foarbiga Procht.

Die Sunn hot die Kroft gebm
hot zuckat die Traubm.
As Oubst follt va d'Bam oa
ma brauchts na zsaommklaubm.

Hobm ollas guit hoambrocht
wos grot af'n Föld.
Des is ünsa Reichtum
des is ünsa Wölt.

Da Nebel steigt auf
losst koan Sunnanstrohl durch.
Für's Brot strat da Baua
an Saoman in d' Furch.

Koa Zizibee singt wie
im Fruihjoahr sou schen.
Die Schwolbm san scha furt
hobm af d'Roas muissn gehn.

Oamol is's souweit wou
a jeda vanimmt,
dass ah für eahm sölba
die Hiaristzeit kümmt.

Wenn sülban und schida
as Hoar amol wird
wenn schwara die Fuaß ween
und laongsaom die Schriatt.

Des brauchst dih net groaman
da Herrgoud tuit's gebm.
Ah jeda kaonn old ween
nur muiss er's dalebm.

Bist zfriedn mit dir sölba
und host a guits Gmüt
daonn mochst da nix draus
wenn's Fruihjoahr sih pfuat.

Daonn tuit dir die Sunn furt
ins Herz einischein
daonn hearst ah im Hiarist
as Zizibee schrein.

Erich Proszner, Rauchwart

15 Wörter burgenländisch

haschperln

stolpern; wenn man dabei niederfällt,
hat man sich "derhaschperlt"; wenn
man beim Reden die Wörter
durcheinander bringt, hat man sich
"verhaschperlt"

hockerln

in die Knie gehen, sitzen ohne Sessel,
hocken, niederhockerln

huabuichan

bodenständig, bäuerlich, erdig,
schwerfällig ("A huabuichana Mensch
is nit für d' Stodt.")

Koosl

kipfelförmiges Werkzeug mit dem Stiel
in der Mitte zum Ausgraben von
Hackfrüchten, z.B. Erdäpfel, Burgunder,
Rüben

Loukrotzer

Mispel, eine Baumfrucht mit vielen
Kernen; wenn im Herbst der erste Reif
kommt, sind sie richtig reif und können
gegessen werden; dann reinigen sie
den Darm

moassn

quirlig herumlaufen ("Die Kinder san
umgmoasst.")

oheitln

entblättern, abhäuten ("den Kukuruz
oheitln.")

owoartn

alte und kranke Verwandte in häusliche
Pflege nehmen; den Tod abwarten

Roschpl

grobe Feile mit dreieckigen Metall-
punkten für die Grobbehandlung
von Holz; die Feinbehandlung erfolgt
anschließend mit einer Feile, die
parallele Rillen hat

Sapl

Spitzhacke zum Weiterziehen oder
Weiterrollen eines Holzblocks im Wald
und im Sägewerk

Schmerblattl

das breite Blatt der Wiesenpflanze
Breitwegerich zum Auftragen von
Schmer (=Bauchfett eines Schweines)
auf eine Wunde; Schmerkropfn
(=Mehlspeise mit Schmer)

tshinagln

hart arbeiten; kommt aus dem
Ungarischen "csinálny"

Waimpa

Weintrauben

zaunraunkert

ein sehr dünn geratener Mensch;
schmolpicket, zaundari

zsammschmuckn

eng zusammenrücken; sich klein
machen bei Kälte; viele Leute in einem
kleinen Raum müssen sich
zsammschmuckn



Alter Spruch

„Laungi Zäint mochn“

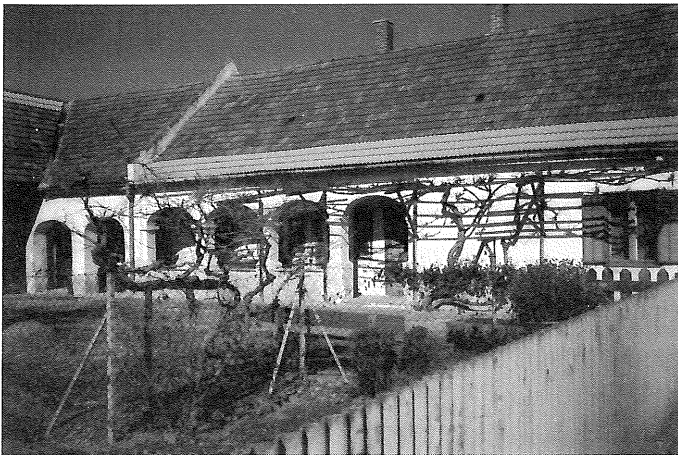
Jemanden auf etwas besonders neugierig
machen, Gusto machen; wenn jemand ißt
und ein Hungriger schaut zu, dann macht
er ihm „laungi Zäint“ (lange Zähne).



Auswandererschicksal

Oberwart

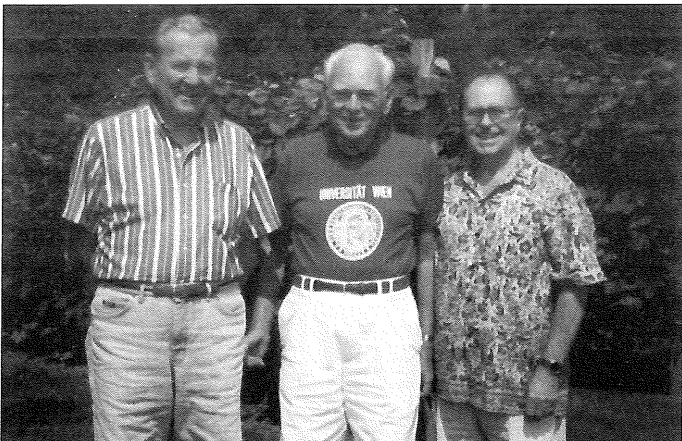
Das harte Los der Auswanderung hat viele burgenländische Familien getrennt, die Eltern von den Kindern, die Ehepartner voneinander. Oft kam zu dieser Trennung noch ein weitere Dramatik hinzu. Sehr oft haben Brüder in verschiedenen Armeen gedient, die feindlich gegenüber gestanden sind. Der eine Bruder in der US-Armee, der andere in der Deutschen Wehrmacht. Mir ist ein Fall bekannt, wo sich die beiden Brüder sogar im selben Frontabschnitt gegenüber gelegen sind. Meist war es so, daß burgenländische Auswanderer mit dem Erwerb der US-Staatsbürgerschaft auch den Patriotismus der Amerikaner übernommen haben. Ein überzeugter amerikanischer Patriot kann aber immer noch im Herzen ein guter Burgenländer geblieben sein.



Das Elternhaus in Oberwart in der Johann-Strauß-Gasse

Alexander Ulreich wurde am 22. April 1922 in Oberwart geboren. Sein gleichnamiger Vater (1890-1974) war Schlosser und diente im Ersten Weltkrieg als Pionier in der K.u.K. Armee, von wo er ausgezeichnet mit 3 Tapferkeitsmedaillen und der Kriegsverdienstmedaille des deutschen Kaisers im August 1920 heimkehrte. Bald danach heiratete er die Oberwarterin Elisabeth Wagner (1902-1969).

Um der wirtschaftlichen Not der damaligen Zeit zu entgehen und für sich und seine Familie bessere Lebenschancen zu finden, fuhr der Vater 1923 mit dem Dampfer „Seydlitz“ nach New York und von dort nach Chicago weiter, wo schon seine Schwester Maria lebte. Seine Frau mit den beiden Buben blieben in Oberwart zurück. Der Vater kam bald wieder nach Hause, fuhr aber 1926 mit der „Bremen“ wieder nach Amerika.



Die Kindergartenkinder von einst im Jahre 1994: John (1923), Alexander (1922) mit ihrem Freund Karl Gyaky (1923)

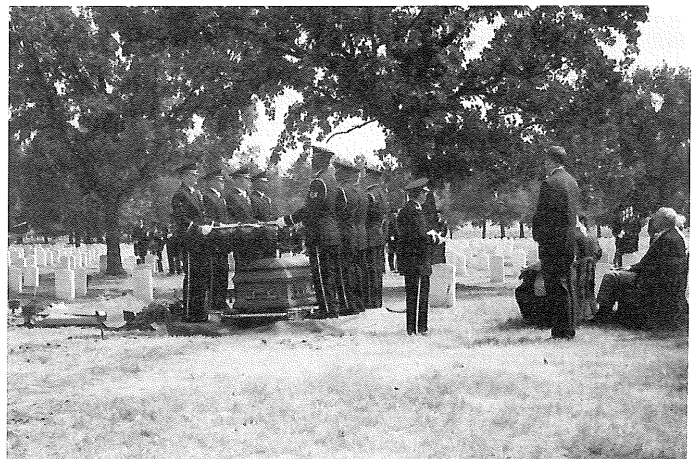
Die Söhne Alexander (1922) und Johann (1923) wuchsen in Oberwart auf und besuchten dort auch den Kindergarten zusammen mit dem kleinen Karl Gyaky, mit dem sie später eine lebenslange Freundschaft verbinden sollte.

Der Vater hatte in Chicago eine gute Stelle und ließ im November 1929 seine ganze Familie nachkommen. Mit dem gleichen Schiff wie der Vater („Bremen“) fuhren sie nach Amerika. Dort kamen später die Kinder Fritz (1930) und Harald (1936) zur Welt. Alexander begann das Studium der Wirtschaftswissenschaften und beschloß dieses mit dem „master's degree“. Er heiratete eine Amerikanerin und bekam 3 Söhne: Alexander, Erich und Bradley. Trotz seines guten Studiumsabschlusses ergriff Alexander nicht einen zivilen Beruf sondern meldete sich zur Luftwaffe. Als Pilot ist er über 100 Einsätze im Zweiten Weltkrieg, in Korea und Vietnam geflogen. Er war in Italien stationiert und flog Bombeneinsätze gegen Ölförderanlagen in Rumänien und in Schwechat bei Wien sowie die Flugzeugwerke in Wiener Neustadt.

Nach 32 Dienstjahren hat er die Air Force im Range eines Lieutenant Colonel (Oberstleutnant) verlassen.

Auch sein Bruder John flog einen schweren Bomber im Krieg. Er war Hauptmann und lebt heute in Florida.

Bruder Fritz lebt als Journalist in Ohio, Harald in Indiana. Alle 4 Brüder haben ein akademisches Studium abgeschlossen, geheiratet und haben zusammen 4 Söhne und 23 Enkelkinder.



Die amerikanische Flagge über dem Sarg von Alexander Ulreich auf dem Heldenfriedhof Arlington in Washington.

Nach kurzer Krankheit ist Alexander im Alter von 80 Jahren am 10. Juli 1002 in Springfield, Virginia gestorben. Von dort wurde er nach Washington D. C. überführt und mit allen militärischen Ehren auf dem Heldenfriedhof von Arlington begraben, auf dem auch der frühere Präsident John F. Kennedy beigesetzt ist.

Walter Dujmovits

Wichtige Termine:

New York - Brüderschaft der Burgenländer:

Feier zum Nationalfeiertag: am 19. Oktober 2003

New York - Erster Krankenunterstützungsverein:

Katharina Fest: am 2. November 2003, Castle Harbour

Burgenländer Sick&Benefest Society, Passaic, New Jersey:

Austrian Winefest: am 9. November 2003, Holy Trinity.

Toronto - Burgenländer Club:

Martini Tanz: am 15. November 2003, Scarbourogh.

Musikkapelle: „Burgenland Duo aus Apetlon“

Vorarlberg - Verein der Burgenländer:

Ganslessen: am 8. November 2003, Frastanz

Nikolausfeier: am 6. Dezember 2003, Mäder

Graz - Burgenländische Landmannschaft:

Martinfest: am 8. November 2003, Gösser Bräu

Wir gratulieren

Karl Gyaky - 80 Jahre

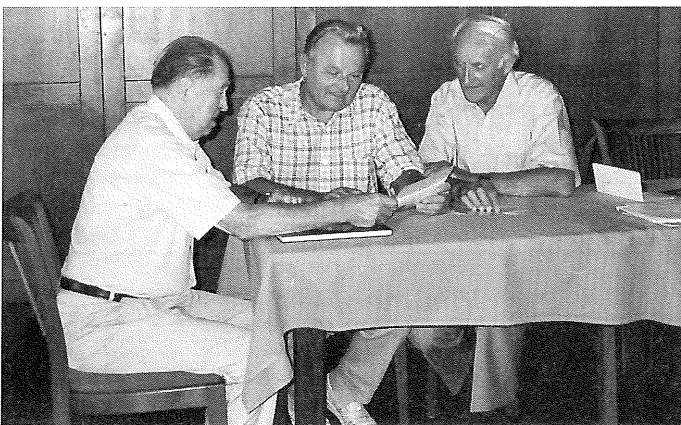
Einer der bekanntesten und erfolgreichsten Burgenländer in Kanada, ein großer Förderer der Heimatverbundenheit und des heimischen Jugendfußballs, Karl Gyaky, ist 80 Jahre alt geworden. Im Jahre 1923 in Oberwart geboren und dort mit ungarischer Muttersprache aufgewachsen erlernte er das Schneiderhandwerk. Er wanderte 1948 in die Schweiz aus und von dort 1950 nach Kanada. Dort haben er und seine Frau nahezu Tag und Nacht gearbeitet, tagsüber in ihren Berufen, abends und nachts hat sie Büroräume zusammengeraumt und er Schneiderarbeiten zu Hause verrichtet. Dabei fand er noch Zeit, sich auch um den burgenländischen Wein zu kümmern, der in Kanada nicht bekannt war. Kreuz und quer fuhr er durch Kanada und wurde ein angesehener und erfolgreicher Weinimporteur, der zum erstenmal den burgenländischen Wein nach Kanada gebracht hat.

Mit den Erträgen seiner Arbeit hat er großzügig und vielfältig seine Landsleute unterstützt, die Burgenländer und die Ungarn in Kanada, die Bedürftigen in der Heimat und den Jugendfußball in Oberwart.

Jährlich wird das „Internationale U-15 Gyaky-Nachwuchsturnier“ in Oberwart veranstaltet, heuer am 17. August in Anwesenheit des Staatssekretärs für Sport in der Bundesregierung Karl Schweitzer und anderer hoher Persönlichkeiten aus Sport und Politik.

Sechs Mannschaften haben am Turnier teilgenommen: Haladas Szombathely (Ungarn), Magdalena Linz, SK Sturm Graz, Bratislava (Slowakei), FK Austria Wien und SV Oberwart. Das Turnier gewann die Mannschaft von FK Austria, Oberwart wurde letzter. Den Pokal überreichte der wie immer persönlich anwesende Karl Gyaky.

Jedes Jahr kommt Gyaky nicht nur zum Turnier nach Hause, oft auch ein zweites Mal im Jahr. Jedesmal lädt er den Kulturreferenten der Burgenländischen Gemeinschaft Paul Stelzer und den Präsidenten Walter Dujmovits zu einem ausführlichen Gespräch ein (Foto). Im Jahre 1997 erhielt er für seine großen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft.



Müllendorf - Jubiläum

Seit 50 Jahren ist die 1924 geborene und in Müllendorf wohnhafte Schriftstellerin Anny Polster literarisch tätig. Im August 1953 ist ihr erstes Werk erschienen. Seither hat sie zahlreiche Bücher in der Mundart und in der Hochsprache geschrieben: Gedichte, Kurzgeschichten, Reiseberichte, usw. Zahlreiche davon sind auch im Ausland erschienen. Ihre letzte Lesung hatte sie im letzten Jänner in Eisenstadt.

Gerersdorf - Goldene Hochzeit



Alfred und Liliane Miksits feierten in Anwesenheit ihrer Tochter (aus New York) ihre Goldene Hochzeit. Adolf Berzkovics überreichte ein Geschenk des Sohnes aus New York verbunden mit den besten Glückwünschen auch von der Burgenländischen Gemeinschaft.

Tudersdorf - 75. Geburtstag



Zum 75. Geburtstag von Alois Jandrisits gab es ein freudiges Wiedersehen mit 2 Geschwistern aus Kanada. Schwester Theresia Lackner (vorne links) und Bruder Helmut (hinten rechts) mit Gattin Gertie (hinten links) waren auf Kurzbesuch hier. Bei einem gemütlichen Beisammensein mit über 30 Verwandten und Freunde des Hauses Jandrisits hatte man den Geburtstag und auch das Wiedersehen mit den Geschwistern gefeiert.

Neue Bücher:

- | | |
|------------------|---|
| Anni Pirch | „Der Echobaum“; Gedichte und Erzählungen; 197 S., Neudauberg, Euro 15.- |
| Dorothea Marth | „Zeitenwandel“, gestern, heute, morgen“; 136 Seiten, Gamischdorf, Euro 17.- |
| Heinz Koller | „lyrix“; Gedichte; 83 Seiten, Güssing, Euro 15.- |
| Margit Kirnbauer | „Bensdorp“; Erzählungen, 215 Seiten Oberschützen, Euro 19,90 |
| Erich Proszor | „Vagiss d'Hoamat net“; 165 Seiten, Rauchwart, Euro 15.- |

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 40 Jahren

In Jahre 1963 gab es einen Rekord von Heimatbesuchern, die vor allem mit Charterflügen gekommen waren. Viele von ihnen machten auch Wallfahrten nach Mariazell und Rom. Die Gemeinde Güssing erhielt ein modernes Freibad, das von Landeshauptmann Josef Lentsch eröffnet wurde.

Vor 30 Jahren

Im Oktober fanden in den Städten Toronto und Chicago gut besuchte „Burgenland-Wochen“ statt. In Stegersbach wurden „Amerika-Wochen“ veranstaltet, bei welcher Gelegenheit das „Lied der Auslandsburgenländer“ von Koloman Pronai zur Uraufführung gelangte.

Vor 20 Jahren

Die drei regierenden „Miss Burgenland“ aus Amerika Kathy Hild (Chicago), Maria Baumann (New York) und Melanie Steier (Lehigh Valley) besuchten die alte Heimat und wurden dort feierlich empfangen. Anlässlich der 60jährigen Zugehörigkeit Luisings zu Österreich besuchte erstmals das Staatsoberhaupt, Dr. Rudolf Kirchschläger, das kleine Dorf an der ungarischen Grenze bei Güssing.

Vor 10 Jahren

Das aus Poppendorf ausgewanderte Ehepaar Julius und Theresia Baumann feierten in Cheshire, Conn. nach 65jähriger Ehe ihre Eiserne Hochzeit. Das Auslandsburgenländer-Treffen (Picnic), das erstmals in Moschendorf veranstaltet wurde, zählte über 600 Besucher.

Kurz gesagt

Im Jahre 1903 wurde der Bau der evangelischen Pfarrkirche in Fürstenfeld vollendet. Dazu haben viele Burgenländer, die aus den evangelischen Gemeinden des Lafnitztales ausgewandert sind, ansehnliche Beträge geschickt. Daran wurde in Dankbarkeit erinnert, als kürzlich die Feiern zum 100-Jahr-Jubiläum der Kirche stattgefunden haben.

Kürzlich wurde der tiefste Punkt von Österreich ermittelt. Er liegt mit 114 m Seehöhe zwischen Apetlon und Pamhagen im Ried Tiglat. Dort wurde jetzt eine entsprechende Tafel aufgestellt. Die tiefstgelegene Gemeinde von ganz Österreich ist Illmitz mit 117m Seehöhe.

Der Landesfeuerwehrkommandant des Burgenlandes, Manfred Seidl, wurde 1998 zum Präsidenten des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes gewählt und ist damit ranghöchster Feuerwehrmann in Österreich. Nun wurde er mit 93% der Stimmen für weitere 5 Jahre gewählt.

Das „Burgenland-Duo“ kommt !

Die Musikanten Josef Pitzl und Stefan Jandl aus Apetlon haben 1991 das „Burgenland-Duo“ gegründet, das seither mit ihren mitreißenden Melodien das Publikum erfreut. Bereits 1996, 1998 und 2001 haben sie eine Tournee durch Nordamerika gemacht. Jetzt werden sie am 15. November 2003 beim Martinitanz der Burgenländer in Scarbourogh (Toronto) zum Tanz aufspielen.

Erstauswanderer

16. Fortsetzung

Gegen Ende des Jahrhunderts begann man mit dem Bau des Panama-Kanals, zu dem man riesige Mengen Zement brauchte. Dieser wurde in Lehigh Valley in Pennsylvania gefunden. Die Zementmühlen in der Gegend von Allentown, Northampton und Coplay gaben tausenden Burgenländern Arbeit und Brot. Insofern waren zumindest mittelbar auch Burgenländer am Bau des Panama-Kanals beteiligt.

Jahr	Ort	Name (Geburtsjahr)	Ziel
1894	Kirchfidisch Kleinmürbisch Glasing	Karoline Eker	Kalifornien Allentown ++ Coplay
1895	Rehgraben Steingraben	Johann Bodisch (1856) Muik	Coplay Coplay

Vom ersten Auswanderer aus **Kirchfidisch** ist nur bekannt, daß er seine Heimat 1894 verlassen hat und nach Kalifornien gezogen ist. Sein Name ist nicht überliefert.

So zogen auch die ersten Auswanderer aus **Kleinmürbisch** bei Güssing in die Zementgruben Pennsylvaniens. Zu diesen zählt auch ein Mann namens Hammerl, der nach Coplay, und eine Frau, Karoline Eker, die nach Allentown gezogen ist.

Im Jahre 1893 (es könnte auch 1894 gewesen sein) haben 3 oder 4 junge Männer aus **Glasing** und St. Nikolaus in Strem Wein gestohlen und dann die Fässer im Wald mit Reisig zugedeckt und so versteckt. Als man dies entdeckte, sind sie, ohne sich zu verabschieden, nach Amerika gefahren und sollen dann in den Zementmühlen von Coplay gearbeitet haben. Glasing, heute ein Ortsteil von Güssing, liegt hinsichtlich der relativen Auswandererzahl innerhalb der 59 Dörfer des Bezirkes Güssing nach Tudersdorf und Strem auf den 3. Platz. Es leben heute mit Sicherheit doppelt so viele Glasinger und deren Nachkommen in Amerika als daheim. Der Großteil von ihnen ließ sich in New York nieder. Zwischen 1946 und 1958, also innerhalb von nur 12 Jahren sind 43 junge Glasinger nach Amerika ausgewandert bei einer Einwohnerzahl von 218 im Jahre 1951, das sind nahezu 20 Prozent der Bevölkerung oder fast die gesamte Jugend. Als letzter ist im Jahre 1965 Helmut Stampf nach New York gezogen. Zum erstenmal sind im Jahre 1953 als erste Glasinger 3 Frauen nach Amerika zu Besuch ihrer Verwandten nach Amerika gefahren. Beachtlich ist die Spendenfreudigkeit der ausgewanderten Glasinger. Für die Renovierung der Kirche spendeten sie 1926 mehr als die Hälfte des nötigen Betrages (5.200 Schilling), 1949 ebenfalls den größten Teil (4.800 Schilling). Für die Motorspritze (16.300 Schilling) sammelten allein die ausgewanderten Franz Adlovits und Johann Unger 7.125 Schilling. Für die Außenrenovierung der Kirche (41.000 Schilling) im Jahre 1965 kamen aus Amerika 25.000 Schilling. Die Brüder Tretter aus Glasing führten eine Gaststätte im World Trade Center in New York, welche am 11. September 2001 auf tragische Weise zerstört wurde. Nach Gerersdorf (1894) sind ein Jahr später auch die Nachbardörfer im Zickental von der Auswanderung erfaßt worden. Von dort zogen fast alle in die Zementmühlen Pennsylvaniens. Als erster ist aus **Rehgraben** Johann Bodisch (30.6.1856) mit seiner Frau Katharina aufgebrochen. Sie verließen am 8.8.1895 mit dem Schiff „Weimar“ den Hafen von Bremen und kamen nach genau 3 Wochen, am 29.8.1895, in New York an. Von dort ging es dann weiter nach Coplay.

Aus **Steingraben** ist ein gewisser Muik 1895 nach Coplay gefahren. Er hatte dort durch einen schweren Arbeitsunfall ein Bein verloren und mußte wieder nach Steingraben zurück. Dort ist er bald darauf, wahrscheinlich im Jahre 1905, gestorben.

Fortsetzung folgt

SPORT

Marathonlauf in Güssing

Nun hat neben anderen burgenländischen Orten auch Güssing seinen Marathon, den „Südburgenländischen Öko-Energie-Marathon“. Über tausend Läuferinnen und Läufer waren in den verschiedenen Klassen am Start und einige tausend Zuschauer waren auf den Beinen. Die Strecke führte von Güssing bis nach Luising und retour und strahlender Sonnenschein und blauer Himmel begleitete die Sportler. Getreu dem Motto der Veranstaltung „run in the sun“. Die klassische Distanz über 42,195 Kilometer gewann der Ungar Laszlo Olasz in 2:42:01 Stunden.

Weitere Informationen: www.run-in-the-sun.at

Frauenlauf in Hagendorf

Vier verschiedene Klassen gab es beim bereits zum dritten Male ausgetragenen Frauenlauf in Hagendorf, Bezirk Güssing. Da waren einmal „Die Schnellen Gazellen“, wo die Damen starteten, die sich öfters läuferisch betätigen. Weiters gab es noch den Bewerb der „Flotten Bienen“, „Kecken Schnecken“ und „Gemütlichen Schildkröten“, wo am ehesten keine Läuferinnen, sondern gute Wanderer um den Sieg kämpften. Wie die Namen der einzelnen Klassen uns schwer erkennen lassen, stand neben dem sportlichen Aspekt auch der Spaß im Vordergrund.

Zurückzulegen war jeweils eine Rundstrecke von fünf Kilometern und als Veranstalter trat der Frauenstammtisch Hagendorf - Luising mit der Obfrau Theresia Kaiser an der Spitze auf.



Koloman Pronai (1902-75)

LIED DER AUSLANDBURGENLÄNDER

Koloman Pronai (1902-75), Kantorlehrer und Schuldirektor in Breitenbrunn (Nordburgenland), war ein großer Freund der Burgenländer im Ausland, mit denen er viele Beziehungen erhielt. Vor 30 Jahren widmete er ihnen das „Lied der Auslandsburgenländer“, welches im August 1973 anlässlich der „Amerika-Woche“ in Stegersbach zum erstenmal öffentlich gesungen wurde.

SOPRAN
ALT

1) Der schönste Fleck auf die-ser Welt, der kei-nem an-d'ren
2) Ich kenn' die dunklen Wäl-der, die wei-le grü-ne
3) Das Schicksal hat mich weit ver-wacht, so weit ü-bers

TENOR
BASS

1) gleich, das ist mein klei-nes Hei-matland im schö-nen Ö-ster-reich. Ein
2) Pracht, ich lieb' die bun-ten Fel-der, das Mäd-chen das mir lacht! Ich
3) Meer; ich kann nicht mehr nach Hau-se geh'n und das be-drückt mich schwer. Und

1) herr-lich schöner Gar-ten, die ich noch kei-nen fand, ein auf-ge-schlag'nes
2) trink so gern den gu-ten Wein, drum denk' ich je-der zeit: Wo kann es denn noch
3) wein's mit mir zu En-de, zum letzten Ab-schied geht, er-füll mir noch den

REFRAIN

1) Härtchen buch aus Gottes Meis-ter-hand,
2) schöner sein und sing' mit vol-ler Freud! Gräß mir mein Hei-mat-land,
3) einen Wunsch mein al-ler-letz-tes Ge-bet:

mein schönes Bur-gen-land. Gräß mir die Ber-ge, die Hei-de und den

See - , gräß mir die Ber-ge, die Hei-de und den See.

ERINNERUNGEN



Schmoll-Pasta-Club, Unterbildein 1925

Foto: Stangl



Südburgenländer beim Schnitt in Niederösterreich 1936

Foto: Kling



Blochziehen, Gaas 1950

Foto: Tuifl



Kochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im
Lafnitztal

„Zigeunerlaibchen mit Paprikagemüse“

Zutaten:

600 g faschiertes Schweinefleisch
1 EL edelsüßes Paprikapulver
1 scharfer Pfefferoni
1 mittlere Zwiebel
2 EL Öl
3 Knoblauchzehen
je 1 Prise Majoran und Thymian
Salz, Pfeffer
frische, gehackte Kräuter wie Dille, Kresse und Petersilie
2 Semmeln, Milch zum Anweichen
1 Ei, 1 Dotter
Semmelbrösel, Öl zum Backen

Paprikagemüse:

6-8 Paprika (rot, grün, gelb)
2 Knoblauchzehen
3 mittlere Zwiebeln
60 g Öl, etwas Salz
etwas Rindsuppe
Pfefferonistreifen zum Garnieren

Vorbereitung:

Pfefferoni waschen und feinst hacken; Zwiebel schälen, fein hacken und in 2 EL Öl goldgelb anlaufen lassen; Knoblauchzehen schälen und zerdrücken; Semmeln in Milch anweichen, gut ausdrücken und passieren. Das faschierte Fleisch, Paprikapulver, Majoran, Thymian, Ei, Dotter, Kräuter und die oben angeführten Zutaten zu einer haltbaren Masse verkneten (wenn nötig mit etwas Semmelbröseln binden) und zuletzt mit Salz und Pfeffer würzen. Aus dieser Fleischmasse Laibchen formen und diese in Semmelbröseln panieren.

Zubereitung:

Die Paprika waschen, halbieren und ausputzen; Knoblauch schälen und in feine Scheibchen schneiden; Zwiebeln schälen und in Ringe schneiden. Öl gut erhitzen und die Zwiebelringe darin goldgelb anlaufen lassen; Paprikaschoten, Knoblauch und etwas Salz beifügen; Paprika möglichst im eigenen Saft weichdünsten; wenn nötig, mit etwas Rindsuppe aufgießen. Inzwischen die Laibchen in gut erhitztem Öl beidseitig zu schöner brauner Farbe backen. Die Laibchen mit dem Paprikagemüse anrichten und mit Pfefferonistreifen garnieren.

ergibt 4 Portionen

kultur
BURGENLAND

Thousands of geese, colourful leaves, new hotels and plenty of first-class wine Colourful autumn: Burgenland from its glowing side



In the most poetic of all seasons, Burgenland shows one of its most beautiful sides! When the leaves fall, grapes ripen and the scenery becomes peaceful and quiet, Austria's Easternmost federal province attracts both gourmets and nature lovers. Tempting culinary feasts and wine tastings await, but also friends of sports and thermal spas will find attractive packages of Burgenland's hotels to golden the sometimes dull autumn days!

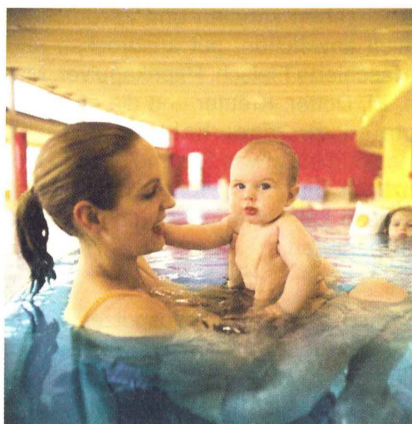
Autumn in Burgenland is everything else than the end of the holiday season. On the contrary – the rich offer will make you want to enjoy Burgenland's autumn variety. Atmospheric wine festivals around Europe's largest stepp lake and the wellness ambience of the Thermenwelt both await you! Abundant leisure and sports activities – exciting golf play to a relaxing visit of a thermal spa. The protagonist of Burgenland's autumn is the wine which the traveller meets on every Step from numerous cellar parties and the famous „Martiniloben“ around Lake Neusiedl.

Lake Neusiedl: Culinary autumn adventure in UNESCO's world heritage

When the scenery around the lake looks like a beautiful pastel drawing and the harvest of walnuts and grapes is brought in, the „Pannonic Autumn“ starts off, according to connoisseurs the most delicious season, which attracts friends of culinary temptations until the End of November! A highlight in autumn is the „Martiniloben“ (Praise of St. Martin, Burgenland's patron saint) on the days around November 11, when the new wine is baptised and enthusiastically tasted. The creative chefs of the region rely on excellent local products – from the Mangaliza pork to grey beef and fish from the Lake. A regional set dinner with the best wines from Burgenland is a delight! You should not miss the famous Martini goose - a culinary treat which only tastes that deliciously in autumn! The gourmets are accomanied by thousands of wild geese. In the national park Neusiedler See-Seewinkel one can witness one of the unique nature spectacles, the "Goose migration" at the end of October.



Thermenwelt where everything is on the move !



The soft hilly scenery in the Middle and South of Burgenland is a rich beautiful spectacle of colours. The „Sonnenherme Lutzmannsburg-Frankenau attracts families and babies with „Austria's longest baby summer“ (www.sonnenherme.at). Enjoy some of Central Europe`s best red wines in the Blaufränkischland and feel like Bacchus! (www.blaufraenkischland.at) From October 26 Austria's largest health resort at Bad Tatzmannsdorf, **Thermen- und VitalHotel (****)** awaits its guests with the „Realm of the Sens“, an architecturally generously designed, 4.000 square metre thermal and saunaworld on its premises (www.gesundheitsressort.at) Moreover, the „Vital Resort“ at Henndorf, Austria's first thermal suite hotel offers attractive opening packages (www.vital-resort.at). Dreamful cellar cottages and wine taverns invite visitors to enjoy the somehow slower rhythm of this region.

For who likes to feel the atmosphere of the real farmlife, is more than welcome to spend his holiday on a farm: **Urlaub am Bauernhof!** Why don't you help the house wife baking the bread? Maybe you can ride your horse directly from the stable? What about unforgettable days during the vintage?

Autumn in Burgenland has as many offers as the season colours. If you want to know more about our rich variety, please don't hesitate to ask about our "Herbstblätter 2003" brochure.

More information:

Burgenland Tourismus
Schloss Esterházy
7000 Eisenstadt
AUSTRIA
Tel. 02682 – 63384-0
info@burgenland.info
www.burgenland.info

